



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
111 (1901)**

491 (22.10.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-92482](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-92482)

# General-Anzeiger



Monument:

70 Pfennig monatlich.  
Belegblätter 20 Pf. monatlich.  
durch die Post bez. incl. Post-  
ausschlag Nr. 348 pro Quartal.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“.  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2321.

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Telephon: Redaktion: Nr. 877.

Inserate:  
Die Colonne-Zeile . . . 20 Pf.  
Kurzfristige Inserate . . . 25  
Die Zeilen-Zeile . . . 40  
Einzel-Nummer . . . 5

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Expedition: Nr. 219.  
Druckerei: Nr. 341.  
Bücherei: Nr. 818.

Nr. 491.

Dienstag, 22. Oktober 1901.

(Mittagblatt.)

### Die Düsseldorf Ausstellung 1902.

Eine Vorbefichtigung.

(Von unserm Korrespondenten.)

I.

Preisend mit viel schönen Reden ihrer Länder Werth und Zahl" sitzen gern die Anwohner des stolzen Rheinstromes zusammen. — Jahrhunderte von Romantik ziehen vorüber, der ganze Zauber der deutschen Sagen- und Märchenwelt erfüllt die Seele. Nebenhügel, Berchthold, üppige Fruchtgebilde, Obst- und Weinbau, fröhliche Lieder vom Wasser herauf und von den Bergeshängen herab, feurige Augen der rheinischen Frauen und Mädchen, all diese Herrlichkeit taucht vor unserem Auge auf, wenn wir in der Ferne des Rheines gedenken. Aber er ist nicht nur schön und herrlich, wo er den lachenden Segen des Rheins und Weingau's begießt, nicht nur, wo ihn zerklüftete Berge einengen, sondern auch da, wo er sich in die Niederung ergießt, wo der nervige Arm den Hammer schwingt, der Ambos dröhnt und hunderttausend emsige Menschen an den modernen Weltmüllern der neuen Zeit wirken, wo die Industrie ihre weltbeherrschende Macht offenbart. Hier liegt auch Düsseldorf, die Stadt, die im nächsten Jahre in einer großartigen Ausstellung an den Ufern des Rheinstromes ein Bild nationalen Gewerbetums und deutscher Kunst entfallen wird. Noch sind es über sechs Monate bis zur Eröffnung, aber schon wächst aus dem gewaltigen Gelände, das sich am Flusse entlang zieht, eine ganze Stadt von Bauten, über tausend Hände sind in beständiger Thätigkeit, ein vollendetes und großartiges Werk zu schaffen. Um denjenigen, die sich später beruflich mit der Ausstellung zu beschäftigen haben, gewissermaßen den Organismus bis ins Kleinste vorzuführen, hatte die Ausstellungsleitung für den vergangenen Samstag die Presse zu einer Vorbefichtigung eingeladen. Dieser lebenswichtigen Einladung waren annähernd 200 Vertreter aus allen Gegenden Deutschlands, auch solche aus Belgien und Holland, gefolgt. Selbst einige Damen hatten sich eingefunden. Um 2 Uhr Nachmittags lag der städtische Salondampfer „Elsa“, den die Düsseldorf Rhein- und Schiffahrtsgesellschaft freundlichst zur Verfügung gestellt hatte, in reichem Flaggenschmuck bereit, um die Gäste zu einer Fahrt auf dem Rheine zur Besichtigung der neuen Anlagen und des Ausstellungsgebietes vom Flusse aus aufzunehmen. Der Düsseldorf früher, ja noch vor einigen Jahren gesehen hat, muß erklaunt sein über die Umwandlungen und Umwälzungen, die hier vor sich gegangen sind. Der Dampfer führte die Fremden zunächst zu dem

#### neuen Hafen

im Südwesten der Stadt. Die Anlage besteht aus zwei in den Wasserflächen vollständig getrennten Theilen. Der oberhalb gelegene Theil ist in verschiedene Becken aufgetheilt, die unter sich in bequemer Verbindung stehen. Die Hauptzufahrt wird nach dem Rheinstrom zu durch den Kopf des Hafenschlösschens begrenzt, der durch Steinvorlagen und Basaltfäulen-Böschungspflaster besonders kräftig ausgebildet ist und einen guten Schutz gegen Hochwasser und Eisgang gewährt. Die Wasserspiegelbreite der Einfahrt beträgt bei gewöhnlichem Wasserstande 75 m, die Sohlen-Breite 55 m. Eine große, dahinter gelegene Wasserfläche bildet die Verbindung mit dem Zoll- und Handelshafen. Auch die größten Schiffe können bei den Raumverhältnissen hier drehen und wenden. Am unteren Ende des Hafens befinden sich die Lagerplätze für den Petroleumverkehr, stromaufwärts liegt der durch ein 2 1/2 m hohes Gitter abgeschlossene Zollhof mit den nöthigen Gebäuden. An den Zollhof stoßen die Uferflächen für

den freien Verkehr. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 9 965 000 Mark. Die gesamte Hafenanlage hat eine Flächen-größe von 79 ha 75 ar. Die Herren von der Ausstellungs-leitung hatten es übernommen, über Alles den gewünschten Auf-schluß zu geben, und so fand auch die weitere Besichtigung des Geländes zwischen dem Hafen und der Rheinbrücke durch den königlichen Wasserbauinspektor Ottmann eine genaue Erläuterung, die ungefähr folgendes erhielt: Um das alte und wint-liche Rheinwerft, das den jetzigen Anforderungen des Umschlages zwischen dem Land- und Wasserverkehr nicht zu genügen vermochte, durch eine Neuanlage zu ersetzen und hierbei eine breite Uferstraße zu schaffen, ohne die Grundstücke der angrenzenden Altstadt zu sehr in Anspruch zu nehmen, wurde unter entsprechen- den Abgrabungen auf der anderen Rheinseite das Ufer auf der ganzen Strecke in den Strom hinein vorgeschoben. Da dieser aber Tiefen bis zu 17 m unter Mittelwasser aufwies, verfüllte man dieselben durch übereinander liegende je 2 m hohe An-schüttungen aus schwerem Baggergut, das im Schutze einer stromseitig vorher regelrecht hergestellten Steinschicht von trapez-förmigem Querschnitt versenkt wurde. Auf diesem berart ge-wonnenen Gelände ward die Ufermauer dann mittelst der viel-fach zur Anwendung gelangenden Betongründung zwischen Spundwänden errichtet. Diese neuartige Bauweise ist von der Baugesellschaft Philipp Holzmann & Co. zu Frank-furt a. M. ausgeführt worden. Hinter dieser Ufermauer ist durch weitere bis über die höchsten Sommerwasserstände des Rheins hinaufreichende Anschüttungen eine 20 m breite Werft-fläche hergestellt worden. Auf dieser befinden sich zwei an den Hafendamm angelegene Eisenbahngleise, die von eisernen Portalen überspannt werden, auf denen je ein elektrisch betrie-bener Kran von mehr als 13 m Auslegerweite und 3000 kg Tragfähigkeit Platz findet. Neben der Gleisanlage befindet sich eine Ladestraße. Landseitig dieser Werft, für die 18 400 qm, also mehr als 7 preussische Morgen dem Strom abgerungen sind, wird eine 3 m höher und damit hochwasserfrei liegende Straße von 25 m Breite hergestellt, die den tief gelagerten Theilen des Stadtgebietes einen sicheren Schutz gegen die Ueberschwemmungen des Rheins bietet, und die eine zweigleisige Straßenbahn aufnimmt. Die überbauten Flächen dienen als Lageräume für das untere Werft. Die Ausführung des Baues wird vor Be-ginn der Ausstellung des Jahres 1902 beendet werden. Unter-ber im Jahre 1898 mit einem Aufwande von 6 Millionen voll-endetem Rheinbrücke hindurch gelangt man von da aus nunmehr zu dem eigentlichen

#### Ausstellungsgelände,

das bei einem Umfange von ungefähr 60 ha, einerseits vom Rheinstrom begrenzt, andererseits an den reizvollsten Theil der Stadt, den Hofgarten, anstoßend, einen Platz bildet, wie ihn noch keine Ausstellung bisher aufzuweisen hatte. Die Düsseldorf Ausstellung im Jahre 1880 war eigentlich die erste und ist auch fast die einzige deutsche Ausstellung geblieben, die nicht nur mit einem großen moralischen, sondern auch mit einem eben solchen Gelderfolge abgeschlossen hat. Die jetzige Ausstellung soll die großartige Entwicklung der deutschen Industrie seit der Zeit in festlichem Rahmen offenbaren. Zum ersten Male in der Geschichte deutscher Ausstellungen hat der Kronprinz das Amt des Schutzherrn übernommen, und zwar auf den Wunsch des Kaisers, dem die Pläne des Unternehmens vorgelegt worden sind. Den Ehrendorste haben die Minister v. Rheinbaben, Studt, Müller und die Oberpräsidenten von Rheinland und Westfalen Rasse und von der Rede übernommen, zu denen noch eine Reihe anderer hervorragender Persönlichkeiten hinzutreten. Der Vorsitzende des Ausschusses ist Ge-

heimrath Lueg, der schon die erste Düsseldorf Ausstellung leitete. Sein Stellvertreter ist Oberbürgermeister a. D. H a n - m a n n, die Gesamtingeschäfte leitet Beigeordneter Dr. W i l m s im Ehrenamte. Im Arbeitsausschusse sitzen die hervorragendsten Vertreter der rheinisch-westfälischen Weltindustrie und in den Gruppen und Abtheilungen der Ausstellung arbeiten seit einigen Jahren mehrere hundert Männer aus allen Schichten und aus allen Berufen. Vorstehende der am meisten beschäftigten Gruppen Maschinen und Elektrizität sowie Leiter der technischen Abtheilung sind Zivilingenieur Düker und Fabrikbesitzer Gremer, Leiter der Bauabtheilung die Professoren Schill und Kleeffeld. Die Architektur der Ausstellung ist nicht nach einem ein-heitlichen Schema gestaltet, da den einzelnen Ausstellern, die eigene Gebäude errichten, nach Möglichkeit freie Hand gelassen werden sollte. Einheitlich gedacht ist nur die Gesamtanlage, deren Plan von dem leider schon verstorbenen Architekten G. Thielen in Hamburg herrührt. Einen besonders hoch anzu-schlagenden Vorzug hat die Düsseldorf Ausstellung 1902 durch ihren herrlichen „Eintritt“, bei dem rauschende Baumriesen den Besucher umfassen, und bei dem das Auge mit Wohlgefallen auf alten, kühlen Schatten spendenden Alleen, auf saftigen Wiesen, kurz, auf einem entzückenden Bild Natur ruht. Ueber die Bauten und anderen Einrichtungen der Ausstellung selbst soll in einem zweiten Artikel eingehender berichtet werden. C. P.

#### Deutsches Reich.

\* Wiesbaden, 21. Okt. (Reichstagsersatzwahl.)

Die Vertrauensmännerversammlung der Centrumspartei, die heute in Eltville tagte, bestimmte laut „Rhein. Courier“ als Kandidaten für die Reichstagsersatzwahl im 2. Wahlkreise des Regierungsbezirkes Wiesbaden den Professor Dr. Weber-Wiesbaden.

\* Berlin, 21. Okt. (Unfallversicherung.)

Wie die „Berl. Neuest. Nachr.“ aus besserer Quelle erfahren, werden die Unfallversicherungsbestimmungen der Berufsgenossenschaften zur Zeit völlig umgearbeitet. Im Reichsamt des Innern sollen die Arbeiten so gefördert werden, daß die neuen Bestimmungen schon am 1. Januar 1902 in Kraft treten können.

#### Ausland.

\* Belgien. (In Brüssel) fand eine der üblichen

sozialistischen Straßendemonstrationen statt, die indeß wegen der Anwesenheit der großen „Weltschau“ von Varnum in Brüssel nicht den gewohnten Zulauf hatte. Am Abend sprach im Volks-haus der Abgeordnete Smeets, gegen den bekanntlich die Straf-verfolgung wegen aufreizender Reden beantragt ist, welche die Kammerabtheilungen auch mit 50 gegen 43 Stimmen aufgeben haben, und mit der sich das Plenum in der nächsten Woche zu beschäftigen haben wird. Gestern war die Sprache Smeets nicht weniger aufreizend als sonst. Er sagte: wenn im November die Truppen gegen uns aufgeboten werden und Hiebe austheilen, so werden wir die Hiebe mit Hieben, die Kugeln mit Kugeln er-widern. Wenn die Regierung nicht nachgibt, werden wir bis zum Aeußersten gehen. Die Gewaltthätigkeiten der Regierung werden das Signal zum Kampfe sein. Vandervelde führte aus, daß die Sozialisten sich auch durch eine Verschärfung der parla-mentarischen Geschäftsordnung nicht würden mundtot machen lassen. Am Tage, wo man sie aus dem Parlament treibe, werde man sie in den Straßen finden. Begeisterte Rufe „Hoch die Revolution!“ bewiesen die Zustimmung der Versammlung, die durch eine Resolution gegen die Heeresvorlage und für das gleiche Stimmrecht bekräftigt wurde.

### In Fesseln erster Liebe.

Roman von Hans Richter.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Noch nicht, lieber Onkel! Hastest Du mich austreden lassen, so wieder ich Dir bereits mitgeteilt haben, daß Frühlich u. Comp. nicht abgeneigt sind, die Hypothek zu gleichem Finsatz zu über-nehmen, wenn ich die pünktliche Rinszahlung garantiere. Natürlich habe ich diese Garantie sofort geleistet. Frühlich u. Comp. zahlen bereits ultimo Juni, Du kannst also die Zahlung an Bergmann pünktlich leisten, die Hypothek wird einfach umgeschrieben — die Kosten kommen kaum in Betracht.“

„Alfred, diese nicht mit mir! Ist das Wahrheit! Habe keine Hoffnung an, um sie dann wieder zu ersehen! Das wäre mehr als grausam — unmenschlich!“ — Er war ausgeprungen und schüttelte beide Hände des Neffen, der sein blaßes Gesicht zu einem spöttischen Lächeln verzog.

„Es gibt ja gar keine Veranlassung zu einer derartigen Komödie; sei also im Ernst versichert, daß ich sie nicht spiele. Es kann mir doch nur daran liegen, die Dramatische Verhältnisse zu sichern. Frühlich u. Co. werden Dir in den nächsten Tagen spezielle Mittheilungen zu machen lassen, vielleicht Dich auch erlauben, nach Berlin zu kommen, was ja wohl das Einfachste wäre! Und nun zu etwas Anderem! Auch über Deinen Prozeß glaube ich Dir erstens die Mittheilungen machen zu können. Ich habe den Alenauszug einem Manne vorgelegt, der mir von verschiedenen Seiten als vertrauens-würdig und eminent getraut empfohlen wurde. Es ist leicht möglich, daß er bei den günstigen Juristen als Winkeladvokat verschrien ist. Der Kläger ist als die große Menge und sich gelegentlich einmal led. Aber den allhergebrachten Schlenker hinweggesetzt, verfällt ja so leicht dem Behngericht der sich „berufen“ Fühlenden, unter denen doch selten ein Auserwählter sich befindet. Wenn Du den berühmten

Erbschaftsprozeß des Grafen Hohensfeld gelesen hast, so ist Dir viel-leicht der Name Dr. jur. Karminski im Gedächtniß haften geblieben.“

„Dr. Karminski?“ rief der Hauptmann lebhaft; „gewis, gewis! Er war es ja, der gegen alle Wahrscheinlichkeit — nach elatanten Niederlagen der anderen Rechtsbeistände durch alle Instanzen hin-durch — schließlich doch ein für die ältere Linie des Geschlechtes günstiges Urtheil erbricht.“

Er hatte die gefürchtete Hypothek bereits vergessen. Die Aus-sicht, das Geld doch noch irgendwo, wenn auch unter schweren Opfern, aufzutreiben zu können, hatte seine langwierige Natur schon wieder in sorgloses Vertrauen auf eine günstige Zukunft gemiegt und die Er-wählung seines Prozeßes ließ ihn den letzten Keil jeder Besorgnis vollends vergessen. Sein ganzes Denken und Fühlen war in den Kreis dieses unseligen Rechtsstreites gespannt. Seine matten Augen begannen zu leuchten und seine fahlen Wangen sich zu färben. Er glück dem Steier, der sich blind auf den vorgehaltenen roten Bappen stürzt und außer diesem nichts sieht.

„Ich hatte mich — jetzt kann ich es Dir ja eingestehen — selbst schon einmal an Karminski gewandt, erhielt indeß einen ablehnen-den Bescheid.“

„Der Mann ist mit Geschäften überhäuft. Hätte nicht ein Zu-fall unsere persönliche Bekanntschaft vermittelt, so wäre ich schwerlich in die Lage gekommen, Dir heute diese erfreuliche Mittheilung machen zu können.“ — Daß Alfred diese persönliche Bekanntschaft gesucht, welche Opfer er dafür gebracht und welche Pläne er mit der Schürung dieses aussichtslosen Rechtsstreites verfolgte, hielt er nicht für nöthig zu verrathen. . . . Sobald ich Karminski den bisherigen Prozeßgang dargestellt, schien er sofort ungemein interessiert und erbat sich den Alenauszug, den Du mir mitgegeben. Es ist nun eben seine Leidenschaft, sich mit dem Fiskus herumzuschlagen.“

„Er übernimmt also den Prozeß?“

„Ohne allen Zweifel. Daß er die Akten durchgesehen verlangt, ehe er eine Verpflichtung eingibt, ist wohl kaum mehr als eine Formalität.“

„Ich sende noch heute ab, was ich davon im Hause habe. Ah, endlich ein Sonnenblick! . . .“ Der Hauptmann rieb sich die Hände, als liege ein Schatz auf dem blirren Heidelande begraben. Dann trauerte er wieder neßlos mit den Fingerspitzen auf dem rinten-behräpften, verschossenen, grünen Tuch der Schreibtischplatte. . . . Der Karminski übernimmt natürlich nichts Ausschüttes. Ah, nun werden wir den Herren von der Regierung und den Herren von der Justiz doch mal zeigen, was Recht und Gerechtigkeit bedeuten. Am liebsten führe ich sofort selbst nach Berlin, um mich persönl. mit Karminski zu besprechen. Ich kann ihm doch wohl verschiedene wich-tige Fingerzeige geben, einige dunkle Punkte in den Akten aufklären — ah, es sind deren nur zu viele! Diese Juristen, diese Herren vom grünen Tische!“

„Die persönliche Verhandlung wird wohl besser noch um einige Zeit verschoben, so acht bis vierzehn Tage vielleicht, bis Karminski selbst den Stoff beherrscht. Ich habe auch darüber bereits mit ihm gesprochen, da ich Deinen Wunsch vorherhab.“

„Sehr liebenswürdig und umsichtig! — aber —“ und das Folgende klang nun plötzlich sehr kleinlaut! . . . Der Mann ver-langt doch jedenfalls einen Vorfuß, und zwar keinen geringen.“

„Tausend Mark!“

Der Hauptmann wurde blaß. Jetzt trauerte er, um das Zit-tern seiner Finger zu verbergen.

„Tausend, sagt Du? Das ist — ja freilich ein Karminski! Ob er mir wohl eine kurze Frist bewilligt, vielleicht bis zur Schluß- oder ob ich den Betrag sofort mit den Akten einreichen muß?“

„Ich habe ihn bereits bezahlt.“

„Du? — Ah, das ist . . . ich danke Dir, ich danke Dir herzlich. Natürlich werde ich Dir sofort, das heißt, sobald es mir nur mög-lich ist —“

Alfred unterbrach den Aufgeregten mit einer seiner nachlässig vornehmen Handbewegungen.

„Keine Ursache zu Dank oder zu sonstigen Verpflichtungen, lieber Onkel! Ich meine nur gethan zu haben, was mir als einem Verwandten ziemt. Schließlich habe ich doch ein Interesse daran.“



Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 21. Okt. In der Schießfabrik Schlierbach wurde dem „Heidelb. Tagbl.“ zufolge am Samstag Abend sämmtlichen Arbeitern, deren Zahl sich auf 50 beläuft, gefündigt, für die in Schlierbach wohnenden Arbeiter ist dies um so bedauerlicher, weil auch in der dort befindlichen Lindbaur'schen Fabrik die Arbeit eingestellt wurde.

Stuttgart, 21. Okt. Auch im hiesigen Stadtwald tritt die Raupe des Kotschwanzes oder Buchenspinners verheerend auf. Viele Buchstämme sind nahezu kahl gefressen, zur Zeit lassen sich die Raupen von den Bäumen herunter, um sich im Moose zu verspinnen und zu überwintern.

B.N. Bretten, 21. Oktober. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Samstag Abend an dem Bahnübergang zu Flehingen. Das schwer mit Pfastersteinen beladene Fuhrwerk des Landwirths Gerhard Stief von Flehingen fuhr von Bretten nach Flehingen zurück. Auf der mit hartem Gefäll sich hingehenden Straße vor demselben Uebergang kam das Fuhrwerk ins Rollen, während der Fuhrmann die Pferde sich selbst überließ und sich mit einem hinter ihm fahrenden andern Landwirth unterließ. Als der Fuhrmann aufmerksam wurde und die Gefahr erkannte, wollte er nachspringen und bremsen, aber es war zu spät und das schwere Fuhrwerk rannte mit aller Wucht gegen die Barriere, riß dieselbe ab, so daß die beiden Pferde direkt zwischen den im selben Moment vorbeifahrenden Zug kamen. Ein Pferd war sofort todt, während das andere noch in der Nacht verendete. Der Zug mußte anhalten und auseinandergekoppelt werden, um das eine Pferd von den Rädern frei zu machen. Eine Schuld kann nur dem Fuhrmann treffen.

B.N. Konstanz, 21. Oktober. Vor einiger Zeit hatte der Gastwirth Frey in Stetten bei Weersburg das Mißgeschick, daß sein Knecht bei Nacht und Nebel verschwand und die goldene Damentuhr der Tochter nebst Stelle und verschiedene Ringe mitnahm. Derselbe konnte bald darauf in Kreuzlingen (N. Thurgau) verhaftet werden. Die Werksachen hatte er noch bei sich. Frey stellte natürlich einen anderen Knecht ein. Doch das Sprichwort, es kommt selten etwas Befreies nach, bewährte sich auch hier. Nach kaum zweiwöchentlicher Arbeit entfernte sich auch dieser Knecht heimlich und stahl seinem Dienstherrn eine Kuh aus dem Stalle. Den Hausbrand nahm er zum Treiben der Kuh mit. Diese führte er auf den Viehmarkt nach Ravensburg und verkaufte sie dort. Die Kuh konnte in Ravensburg ermittelt und dem rechtmäßigen Eingekäuften wieder zugestellt werden. Nach dem Knechte fahndet die Polizei.

Dais, Heien und Umgebung.

Duttweiler, 20. Okt. Erhängt hat sich hier die ledig 24 Jahre alte Kath. Gerling und Liebeskammer. Ihr Geliebter war zum Militär eingezogen und nach seiner Beurlaubung soll er dem Mädchen erklärt haben, daß er sich eine Andere zugelegt habe. Darob Verzweiflung der heimischen Braut.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim. Neu einstudirt:

„Ultimo“ von G. v. Moser.

Das lassen sich die Mannheimer nun einmal nicht nehmen, sie verstehen, wie vielleicht kein zweites Publikum in irgend einer Stadt, die Kunst und diejenigen, welche sie anstellen, zu ehren, die Feste, die der einzelne Künstler begehrt, mitzufeiern, theilnehmend, herzlich, kämisch und mit jenem Maß von Liebe, daß an solchen Festtagen Bühne und Auditorium gewissermaßen eine einzige große Familie zu bilden scheinen.

Es spricht sehr zu Gunsten des alten Mannheimer Hoftheaters, daß wie einst, so auch heute noch man des Festlers die Freude hat, Feste zu begehen, deren Anlaß die 25jährige, sogar die vierzigjährige Jubeljährigkeit von Künstlern zum Verband unserer Bühne ist. Der gestrige Abend galt wieder einmal einem derartigen, kühnen und im Allgemeinen gewiß seltenen Anlaß, und — Richard Eichrodt — war die Karole. Reizig Jahre im Dienste der dortstehenden Bühne und — vorigen Jahre dem Verbanne einer Bühne angestrichelt, wie Wenigen ist das vergönnt und wie müssen da die Beziehungen zwischen Künstler und Publikum, in einer Stadt wie Mannheim, die gewissermaßen für ihr Theater lebt und stirbt, sich innig versammeln.

Wie das der Fall ist, hat sich am gestrigen Abend so herzlich und schön geoffenbart, daß es eine Freude ist, darüber zu berichten. Brau und tapfer, wie er es allegorisch gewesen, spielte der Jubilar seinen Reinhard Schlegel in Moses ein viel belaudetes Lustspiel „Ultimo“, das dem Jahn der Zeit wohl längst schon seinen Tribut gezollt, in dessen, danerte es nicht gar zu lange, bis der gefürchtete Ultimo endlich eintritt, auf heute noch, dank einer Anzahl guter Rollen, eine hübsche Dosis Wirkungsstärke besitzt. Man schürzte dem Feiertagen zumeist vortheilhaft und insbesondere hatte Herr Koller zur Weiche des Abends eine solche Fülle an kernreichem, entzündendem Humor mitgebracht, daß man es wirklich dem kleinen Fräulein Therese — Frau S. d. U. a. n. — nachfüllen kann, wenn sie einem solch prächtigen Herr Richter von ganzem Herzen zu ist. Neben dem Jubilar hatte Herr Koller ebenfalls einen Ehrenabend, was ihm der stürmische Applaus beweisen hohem Maß. Fräulein Warrong traf den Ton für die Kommerzienthätigkeit sehr gut und verstand hübsch zu pointieren, in ihrem Gebahren jedoch und der Art und Weise, sich auf der Bühne zu bewegen, gab sie sich vielleicht um eine Nuance zu dem An das Organ des Herrn Kallerberger (Herr von Haas) muß man sich erst gewöhnen, um Gefallen daran zu finden. Sehr nett fand sich Herr Müller mit dem Tunus Verzicht ab; die übrigen Mitwirkenden mögen sich mit einem humarischen Lobe begnügen.

Der Jubilar mußte selbstverständlich unzulänglichen Heroentrufen Folge leisten; man wurde nicht müde, ihn immer und immer wieder herbeizurufen, des Vorbezes reichste Fülle, wenn wir nicht irren, bemerkten wir unter Klammern verhehrt, auch so manche Flische Zeit — ward ihm zu Theil, und als der rasende See unerbitlich sein Opfer verlangte, danke der so hübsch Gesteirte in hübschen, humorvollen, manchmal sich selbst ironisirenden Worten, für alle die Liebe und Freundschaft seiner lieben Mannheimer. Nachdem der Vorhang zum in der That allerletzten Male herabgerückt, sammelte man sich auf der Bühne zum Feiakt. Eine zahlreiche Zehntausender hatte sich dazu eingefunden, die Spenden des Abends waren irgendwo an einem hübschen Arrangement angehängt, Kolleginnen und Kollegen scharten sich um den Gefeierten und der Hoftheatersingenchor eröffnete die Feier durch ein weithohles Lied. Die Herren Oberbürgermeister Bed und Intendant Dr. Wasserma n n haben in, wie es sich eigentlich von selbst versteht, geistvoller und oft humorvoller Form den Wünschen und dem Danke an den Jubilar Ausdruck, Leichter unter Ueberreizung eines — gewichtig — Briefes der Intendant. Komens der Kollegen feierte Herr Hoffhauspflicht Jacobi Herrn Eichrodt in freisinniger Weise und überreichte ihm, dem Silberhaarigen, jedoch als noch noch vorhanden sei, wie er überzogen meinte, einen wohlgefüllten Silberkasten. Herr Eichrodt sammelte bewegt einige Worte des Dankes, man schüttelte sich gratulirend die Hände und die herzliche Feier war zu Ende.

Erste Kammermusik-Aufführung des Frankfurter Streichquartetts.

Die Kammermusik wird auch in dieser Saison erstklassiger Weise hier eine ausgiebige und künstlerisch hochstehende Vertretung finden, sowohl durch das Frankfurter Streichquartett, wie durch das Mannheimer Streichquartett. Die Herren Heermann, Bassermann, Razi-König und Bede eröffnen am Sonntag Vormittag

den Casus ihrer diesjährigen Aufführungen und holen denselben, so wohl als die Zusammenstellung des Programms wie dessen Ausführung anbelangt, einen ausserordentlichen künstlerischen Genau. Das Frankfurter Quartett, welches zu den allerbesten jetzt bestehenden gehört, zeigt nach jeder Seite hin die größte Vollendung. Die Auffassung ist stets von einem ganz einheitlichen Geist durchdrungen, die musikalischen Gedanken werden immer von allen Instrumenten gleichmäßig im Geist und der Tonbildung wiedergegeben. Dabei steht das technische Können der genannten Künstler so hoch, daß sie sich, durch keine Schwierigkeiten beengt, nur ihrer Empfindung, ihrer geistigen Auffassung überlassen können. Diese Vorzüge kamen auch in den drei zum Vortage gebrachten Quartetten zum schönsten Ausdruck. Mit spielender Leichtigkeit und Grazie wurde das anmuthige Haydn'sche Quartett G-dur op. 54 No. 1 vorgebracht, das Andante desselben fand insbesondere eine hinreichend schöne Interpretation. Höhere Ansprüche an den Vortragenden stellt das zweite Quartett von Robert Schumann A-dur op. 41 No. 3, ja manchmal sind diese Ansprüche so groß, daß ihnen die einzelnen Instrumente kaum zu genügen vermögen und man an eine orchesterliche Ausführung denken muß. Auch dieses Quartett wurde müßiggütig gespielt, insbesondere der rhythmisch in ganz eigenartiger Weise behandelte letzte Satz. Dieses Schumann'sche Quartett erinnert in seiner garbigen Conception an Beethoven und bildet dadurch einen sehr passenden Uebergang zu der imposanten Schlussnummer des Programms, dem Beethoven'schen Quartette Es-dur op. 127, mit welchem die sogenannten letzten Quartette des Meisters beginnen. Dieses Quartett steht nach Inhalt und Form so hoch, daß ihm kaum ein anderes Werk der Quartett-Literatur an die Seite gestellt werden kann. Dasselbe bildete auch die Krone der Ausführung seitens der Frankfurter Künstler. Sie verlebten sich mit innerlicher Anteilnahme in Beethoven's gewaltigen Geist und brachten die Composition, insbesondere den wunderbaren zweiten Satz mit tiefergreifender Schönheit zu Gehör. Reichlicher Beifall lohnte den trefflichen Künstlern, welche schon bei ihrem ersten Erscheinen von der zahlreicheren Zuhörerschaft auf das Wärmste begrüßt wurden. I.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Karlsruhe, 21. Okt. In dem Prozesse des Baudirektors Medel gegen das erzbischöfliche Ordinariat in Freiburg wurde heute von dem Oberlandesgerichte der Reichsbeschluß dahin gefaßt, den Geistlichen Rath Dr. Wertmann in Freiburg darüber zu hören, daß Erzbischof Dr. Krosch sich wiederholt dahin geäußert habe, er sei sehr befriedigt, in Medel eine tüchtige Kraft gewonnen zu haben und Medel sei unüberwiegend angestellt. Das Gericht bestimmte den weiteren Termin auf 12. November.

Berlin, 21. Okt. Die Krankheit des Reichstagsabg. Dr. Georg v. Siemens, des früheren Direktors der Deutschen Bank, hat sich verschlimmert. Es ist kaum mehr Hoffnung auf Genesung.

Wien, 21. Okt. Im September betrug der Werth der Einfuhr in Oesterreich-Ungarn 122,5 Millionen Kronen, Plus 11,2 gegen September 1901. Der Werth der Ausfuhr 167,1 Millionen Kronen, das Ueberschuß der Handelsbilanz somit 34,6, gegen 42,8 im Vorjahre. Der Werth der Einfuhr vom Januar bis einschließlich September betrug 1239,9 Millionen Kronen, Minus 3,7 im gleichen Zeitraum 1900. Der Werth der Ausfuhr 1361,6, Minus 56,5. Das Ueberschuß der Handelsbilanz somit 121,7, gegen 174,3 Millionen Kronen in den ersten 9 Monaten des Vorjahres.

Wien, 21. Okt. Nach der „N. Fr. Pr.“ richtete die Regierung an sämmtliche Landesherren einen Erlaß, in dem diese aufgefordert werden, darauf zu bringen, daß die autonomen Behörden bei Befestigungen nur in den allerdringendsten Fällen sich an ausländische Firmen wenden.

London, 21. Okt. Der heute Nachmittags aus Calais in Dover eintreffende französische Dampfer „Le Nord“ war heute plötzlich in Dampf gehüllt, als er sich Dover näherte. Später signalisirte er nach einem kleinen Dampfer, der Passagiere an Bord nehmen sollte. An Bord des „Le Nord“ war ein Hauptdampfrohr geplatzt. Zehn Leute im Maschinenraum wurden dabei schwer verletzt. Die Passagiere und die Post wurden sicher gelandet.

Konstantinopel, 21. Okt. Das heutige Galadiner im Militärlaß zu Ehren des Prinzen Adalbert nahm einen glänzenden Verlauf. Vorher empfing der Sultan den Prinzen und kurz darauf erwiderte er den Besuch im Meszarimlaß. Beim Dinner sah der Prinz zur Rechten des Sultans. Der Sultan, der sichtbar Wohlgefallen an dem heiteren unbefangenen Wesen des jugendlichen Prinzen fand, konversierte in herzlicher Weise mit ihm. Beim Dinner wurde das berühmte goldene Tafelgewebe verwendet. Der Sultan befetzte eigenhändig dem Prinzen den Iftiharorden in Brillanten an die Brust. Im Rebersaale war für sämmtliche Admetten des Schiffes „Charlotte“ bedacht, die vor dem Sultan Aufstellung nahmen. Kamens des Sultans richtete der deutsche Botschafter Baron Marschall eine Ansprache an die Admetten, in der er mittheilte, daß der Sultan erstens sei, die Admetten, die das Kriegsschiff auf dem der Sohn seines theueren Bruders Kaiser Wilhelm sich befindet, begleitet zu begrüßen. Zur Erinnerung an diesen freudigen Tag verleihe er jedem die goldene Medaille. Der Sultan übergab hierauf 50 Admetten persönlich die Medaille, wobei er jedem Einzelnen warm die Hand schüttelte. Dem Galadiner folgte eine Vorstellung im kaiserlichen Theater. Man führte „Gran via“ auf, das durch den „Sang an Regit“ eingeleitet wurde. Beim Abschied geleitete der Sultan den Gast bis an den Wagen. Am Freitag wird der Sultan den Prinzen abermals empfangen, worauf eine große Truppenrevue folgt.

New York, 21. Okt. Eindreher konstruirten einen langen Tunnel in Chicagoer Postamt, wo sie 75 000 Doll. erbeuteten.

Der Zustand der französischen Bergarbeiter.

Paris, 21. Okt. Gestern ist in Saint Etienne der ständige Ausschuß des nationalen Bergarbeiterverbandes zusammengetreten, um über die Lage des allgemeinen Ausstandes definitiv zu entscheiden. In den bisherigen Sitzungen erledigte er laufende Geschäfte und gab eine Zusammenfassung genauer Prognosen über das Referendum. Darnach haben von den 125 000 stimmberechtigten Bergleuten nur 56 144 an der Abstimmung theilgenommen. 44 644 stimmten für den Ausstand, 10 753 dagegen. 68 856 enthielten sich der Abstimmung. Nach den Beschlüssen des Kongresses von Lens sollen die Stimmenhaltungen jedoch den dem Streik günstigen Stimmen beizugehört werden. Mit diesen etwas merkwürdigen Mittel wird allerdings eine sehr hübsche, aber bloß ziffernmäßige Mehrheit für einen Streik erreicht. Es hätten sich demnach 114 217 Bergleute für die sofortige Erklärung des allgemeinen Ausstandes ausgesprochen. Der Verbandsauschuß hat 58 jetzt jedoch noch keinen definitiven Beschluß gefaßt, doch dürfte aus den langen Debatten eine Verhagung des Streiks hervorgehen. Die Regierung überseht nicht offiziell bekannt geben, daß sie schon seit Mitte September für alle Fälle Vorbereitungen getroffen habe. Die Polizeimannschaften wurden überall beträchtlich verstärkt. In den Sechsen sind Vorsichtsmaßregeln getroffen, um Kohlen aus dem Auslands möglichst rasch in die Industriebezirke zu führen.

Zur Affaire Weipert. Aus Karlsruhe, 21. Oktober wird geschrieben: In dem Momente, da der unglückliche Expeditionsoffizier Weipert seine Gefängnisstrafe antreten hat, scheint der Herr Weipert eine sensationelle Wendung zu nehmen. Zu Anfang dieses Monats ist nämlich der Expeditionsoffizier Koll, der bekanntlich den beschuldigten Personenzug von Schlierbach abgehen ließ, bevor der vorausgehende Vorkatzung am Karlsruhe eingetroffen war, aus dem Dienste entlassen worden, weil er sich ein schwers Dienstvergehen zu Schulden kommen ließ. Wir werden auf die Angelegenheit, die unseres Erachtens der Staatsanwaltschaft Grund gibt, die Wiederannahme des Verfahrens zu beantragen, eingehend zurückkommen. (Die Meldung klingt sehr geheimnißvoll. Warten wir ab, was an der ganzen Sache ist. Die Red. d. Gen.-Anz.)

Die Erbschaft eines Stammhirsches. Aus Neustadt a. S. wird geschrieben: Vor einigen Tagen wurde hier ein kleiner Erbschafts-prozeß entschieden. Der in den 70er Jahren lebende kinderlose Wittwer A. verpflichtete sich eines Abends schriftlich, als er wieder in trüber Stimmung an seinen Stammhirsch kam, der Gesellschaft 300 Mark zu freischütlichen Zwecken zu stiften, wenn er ein Jahr darauf, am 1. März 1900, noch leben würde. A. lebte wirklich an diesem Tage noch, lag aber schon krank zu Bett, so daß natürlich von der ihm gestifteten Hirsch abgehen werden mußte. Er starb bald darauf im Mai und hinterließ drei Seltensverwandten ein Vermögen von über 100 000 M. Die Stammhirsch-Gesellschaft machte nunmehr ihre Rechte geltend, jedoch weigerte sich der in der Gesellschaft manchmal verkörpernde Wittebe D., der ca. 35 000 M. bekommen hatte, die ihm treffenden 100 M. zu zahlen. Es kam deshalb zum Prozeß, wobei D. aufstellte, das Ganze sei ein Wirthschaftsgeräth gewesen und die Schtheit der Schrift A.'s bezeugte. Das dieser Tage gefällte Urtheil lautet etwa dahin, es unterliege keinem Zweifel, daß A. sich dem Stammhirsch, an welchem er oft aus seiner trübren Stimmung aufgescheitert wurde, zum Wohl bestriftet hätte und deshalb die 300 Mark stifte; auch made das Schriftstück zweifelslos den Eindruck der Echtheit — aus formellen Gründen oder sei der Stammhirsch abzuweisen, da nach Art. 391 des Code civil jede Urkunde über eine Schenkung unter Lebenden von einem Notar gefertigt werden müsse. Dem enttäuschten Stammhirsch blieb deshalb nichts übrig, als auf eigene Kosten ein Festschen zu Ehren des verstorbenen Erbsohns zu halten.

Wesserbeld. Tagelöhner Johann Heinrich Dehn in Weidenau, der in der Nacht vom 8. auf 9. aus seiner Heimath dem Schlosser Anton Wadt mit einem Messer mehrere Stiche in den Kopf und in die rechte Hand versetzte, erhielt vom Schöffengericht 2 Monate und 2 Wochen Gefängnis.

Wegen Körperverletzung erhielten vom Schöffengericht Maurer Franz Meis aus Necklath und Tagelöhner David Bader hier je 3 Monat Gefängnis. Dieselben hatten in roher Weise einen Burchen mißhandelt, der ein Mädchen nach Hause begleitete.

Muthmaßliches Wetter am 23. u. 24. Okt. Eine Depression von nur noch 755 mm liegt über dem Golf von Biscaya, Nordwestfrankreich, England, Südrland, an der Nordküste von Schottland und entlang der norwegischen Küste. Ueber Ungarn und Weßrußland, mit Ausnahme von Polen, behauptet sich ein Hochdruck von 765 mm, im Innern Rußlands ein solcher von 770 mm. Unter diesen Umständen wird der seitherige Witterungscharakter bei ziemlich milder Temperatur auch am Mittwoch und Donnerstag noch fortauern, doch können aufsteigende Nebel kurze Störungen bringen.

Vollzeihericht vom 22. Oktober.

- In der Augusta-Anlage beging gestern Vormittags ein Schlosser aus Frankfurt a. M. einen Selbstmordversuch, indem er sich einen Revolver auf die Wange gegen den Schenkel drückte. Er wurde mittelst Krankenwagens in das allg. Krankenhaus verbracht. Beweggrund der That dürfte Eiserlucht sein.
- Im Hause Dalbergrabe Nr. 8 entstand am 20. d. Mts. ein Zimmerbrand, welcher durch Hausbewohner wieder gelöscht werden konnte.
- Der Maurer Friedrich Krauß von Lindau fiel gestern Nachmittag in dem Neubau 16, Quersstraße Nr. 15 vom zweiten in den ersten Stock herunter und erlitt dadurch einen Bruch des rechten Knöchels. Derselbe mußte in das allg. Krankenhaus verbracht werden.
- Schmer verletzt wurde gestern Nachmittag auf der Straße in der Nähe der Station Käferthal-Wohlgelegen der Maurer Jakob Kiltshau von Käferthal von dem Maurer Johann Siefert von Wallstadt; Siefert durchstach dem Kiltshau mittelst Messers die Lunge. Der Thäter ist verhaftet.
- Weitere Körperverletzungen wurden auf der Straße zwischen G und H 7 und zwischen G 2 und 3 verübt und zur Anzeige gebracht.
- Am 11. d. M. wurde auf der Dammschraße und zwar von der Friedrichsbrücke bis zur Hildburghausen eine goldene Damentemontur verloren, von dem Finder bis jetzt nicht abgegeben, also unterschlagen. Die Uhr hat weißes Zifferblatt, römische Zahlen, schwarze Zeiger und auf dem Rückendele eine kleine Verletzung vom Fallen herrührend.
- Verhaftet wurden: a) der Asphaltier Karl Ebner von Oberalpfen wegen Sittlichkeitsvergehens; b) der von Kgl. Staatsanwaltschaft Landshut wegen Betrugs i. N. verfolgte Glaser Georg Altmannshofer von Sangsteden; c) 11 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

hatte. Der Herzog hatte ihr nicht den Willen thun wollen; das brachte die lebensschwache Frau in solche Wuth, daß sie sich selbst über herlassen, lipigen Haare abschneid, auf die ihr Mann so stolz war, und sie im Saal auf den Tisch legte, an dem er vorher gesessen hatte. Als die Herzogin nachsah, waren die Haare fort. Der Herzog sagte kein Wort; die Herzogin verließ die Saal auch nicht, da sie sich schämte. Erst nach seinem Tode entdeckte sie ihre Loden unter den Kostbarkeiten des Herzogs in der eisernen Truhe und weinte bei deren Anblick.

— **Frauenrecht-Vorkämpfer.** Man schreibt der „Voss. Zig.“ aus Paris: Wenn Sie mit einer Pariser Kämpferin der Frauenrechtbewegung in Briefwechsel stehen, so werden Sie unsehbar in den nächsten Tagen Postsendungen empfangen, deren Karten Sie überlesen werden. Neben der bekannten neuen Marke der Republik werden Sie eine zweite lesen, die Sie nicht kennen werden. Es ist die Marke, welche die Frauenrechtlerinnen zu bestimmten Beschlüssen haben, um gegen die amtliche Briefmarken Einspruch zu erheben. Diese zeigt in der Reihe von 10 bis 40 Centimes eine sitzende weibliche Gestalt, die Verkörperung der Republik, die in der Hinfen eine auf ihr Bein gefügte Tafel mit der Aufschrift „Droits de l'Homme“ hält. „Droits de l'Homme!“ Wir übersehen das mit „Menschenrechte“, „Homme“ bedeutet aber ungalanterweise nicht bloß „Mensch“, sondern auch „Mann“, und die Frauenrechtlerinnen hören nur diese Bedeutung aus der Aufschrift heraus. „Rechte des Mannes!“ Warum nur des Mannes? Und wo bleiben die Frauen? Sie liegen deshalb die Trümmer anfertigen, die eine aufrecht sitzende, äußerst resolute stehende Dame mit einer Tafel enthält, auf der in sehr großer Schrift zu lesen ist: „Droits de la femme.“ Diese Marke sollen neben die nationale, als Antikar auf die Annahme der Männer.

— **Der Triumph der Gleichheit.** Aus Newport wird berichtet: Die Amerikaner sind glücklich über ihren Präsidenten. Die Hoffnungen, daß Präsident Roosevelt seinen lebensfähigen Sohn Arystobul in eine öffentliche Schule in Washington schieft, wird von Leuten, die daraus folgten, daß Jeder Jedem gleich, mit heller Freude begrüßt. Man zählt sogar die Namen der Moskogenossen des kleinen Roosevelts auf. Die Schulbank wie der Sohn des Präsidenten drücken: Viktor Schulz, der Sohn eines Wärders, Elise Meckel, Tochter eines Schankwirths, John Tyler, Sohn eines Kaufmanns, Elise Ring, Tochter eines Konditers, Abraham Donaldson, Sohn eines Schneiders, Abraham Cohen, Sohn eines Kolonialwaarenhändlers und Frank Worcelson, Sohn eines Todtengräbers.

Der Burenkrieg.

\* New-York, 21. Okt. Bezüglich des Verlaufs von irgend einer Intervention durch die Vereinigten Staaten zu Gunsten der Buren schreibt der Korrespondent des „New-York Herald“ aus Washington, in nachstehenden Kreisen heisse es, Präsident Roosevelt stimme unabhängig mit der Politik seines Vorgängers in allen mit dem südafrikanischen Kriege verknüpften Angelegenheiten überein.

\* Pretoria, 21. Okt. Hier ist eine Liste von nach dem 15. September gefangen genommenen Burenführern veröffentlicht worden. Die Gefangenen sind zur Verbannung aus Südafrika verurteilt. Die Liste umfasst zwölf Namen, darunter den Scheepers.

\* London, 22. Okt. (Telegramm.) Ritchener telegraphiert von gestern: Seit dem 14. melden Berichte einzelner englischer Abteilungen, daß etwa 25 Buren gefangen, 18 verwundet, 190 gefangen wurden und 50 sich ergaben. Die Kommandos, welche Botha in den Bezirk von Vryheid gebracht hat, sind in der Richtung auf den Bezirk Ermelo zurückgeworfen und die im Ort befindlichen Kommandos zusammengetrieben. Die britischen Truppen sind in Fühlung mit ihnen. Das Wetter ist anhaltend ungünstig und erschwert die Bewegung der englischen Truppen erheblich. Es sind Linien von Konstablerposten nach verschiedenen Richtungen errichtet. Eine Patrouille von der Abtheilung des Obersten Plicher wurde in der Nähe von Smithfield am 19. gefangen von Buren, welche Khaki-Uniform trugen. In der Kapkolonie wird Smuts nördlich von Graafreinet hart bedrängt. Im Innern und Süden ist Alles aufgeklärt, ausgenommen die Bezirke von Duthorpe und Moddissmith, wo sich der Rest von Scheepers Kommando befindet. Die Versuche der Kap-aufständischen, von Calvinia aus nach Süden zu stoßen, wurden zurückgewiesen. Im äußersten Osten gelang es Fouche und Myburg, nach Süden durchzubrechen. Sie wurden in die Berge zurückgeworfen.

\* Kapstadt, 22. Okt. (Telegramm.) Gestern wurden die Bestimmungen des Kriegsrechtes in der Kapkolonie verhandelt. Nach denselben soll das ordentliche Recht in der Kolonie soweit als möglich aufrecht erhalten werden. Niemand soll befangen sein, den Distrikt ohne Erlaubnis auf dem See oder Landwege zu verlassen. Die Verbreitung von Zeitungen oder Zeitschriften, welche aufreizende Artikel enthalten und der Handel von Konteabanden werden verboten. Desgleichen ist es Unbefugten nicht gestattet, Feuerwaffen, Gewehrmunition, Explosivstoffe zu halten. Briefe und Telegramme sind der Zensur unterworfen. Die Bestimmungen werden durch die Zivilbehörde zur Ausführung gebracht.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

\* Berlin, 22. Okt. Die Morgenblätter melden aus Deutsch, daß dem Bahnhofsinspektor von einem Zuge beide Beine abgefahren wurden. Der Verunglückte ist tot.

\* Berlin, 22. Okt. Die Morgenblätter berichten aus Kassel: Unter den Mannschaften des 88. Infanterieregiments kamen einzelne Zuphänge vor.

\* Berlin, 22. Okt. Die Morgenblätter melden aus Guxhagen: Ein Krabbenfischer wurde aus Eifersucht von einem Marinejungen erschossen.

\* London, 22. Okt. Reuters meldet aus Peking: Die hier heute Beamteten die Nachricht, daß ein neuer Thronerbe ernannt werden wird, wenn die Kaiserin mit dem Prinzen Tsching in Ausflugs zusammentritt. Dasselbe wird eine allgemeine Veranlassung über die Angelegenheiten des Reiches stattfinden. Der Kaiser hat der Kaiserin ein Neffe zu sein. Die Reformpartei erhebt gegen die Wahl Einwendungen und glaubt, daß auch die Mächte sich derselben widersetzen werden, wenn die Kaiserin auf der Wahl besteht. Der spanische Gesandte verläßt heute Peking. Dagegen des diplomatischen Corps wird nunmehr der österreichische Gesandte Freiherr von Wahlbären.

\* Konstantinopel, 22. Okt. Prinz Adalbert wohnt während seines hiesigen Aufenthalts an Bord der Charlotte. Zur Dienstleistung ist General Rastse Pascha zugeteilt worden.

\* Washington, 22. Okt. Der in Begleitung des Marquis Ito hier weilende frühere japanische Minister des Auswärtigen erklärte, die angebliche Bewegung, daß jegliche japanische Kabinete zu fällen, habe nicht die Billigung Ito's, der nicht wünsche, den Sturz des Kabinetts zu sehen.

Verantwortlich für Politik: Chefredaktor Dr. Paul Harms, für den lokalen und provinziellen Teil: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: Eberhard Buchner, für den Anzeigenheil: Carl Kysel, Notationsdruck und Verlag der Dr. G. Saad'schen Buchdruckerei, (Erlaß Mannheimer Typograph. Anstalt.)

Mannheimer Handelsblatt.

Karlsruhe, 21. Oktober. Unter dem Vorherrsche des Herrn Geh. Kommerzienrath Schreiber fand heute die neunzehnte ordentliche Generalversammlung der Maschinenfabrik Karlsruhe vormals Deib & Ren statt. In derselben wurde die Dividende wie in den Vorjahren auf 11 % festgesetzt und bei der Neuwahl des Aufsichtsraths die bisherigen Mitglieder desselben wiedergewählt.

Zahlungseinstellungen. Die Firma E. Gottschalk in Hamburg hat ihre Zahlungen eingestellt. Sie betrieb, wie die „S. W. S.“ mittheilt, ein Exportgeschäft nach Ostindien, zumist in Kommission. Die Passiva deckten einige hunderttausend Mark betragen. Die Kreditoren-Vereinigung meldet die Insolvenz der Mechanischen Kleiderfabrik in Urach Ferdinand Kühle & Co. Die Passiva betragen ca. 175 000 M. Es wird ein glücklicher Vergleich angestrebt.

Wasserstandsrichten vom Monat Oktober.

Table with columns: Stationen, Datum (17, 18, 19, 20, 21, 22), Bemerkungen. Rows include Konstanz, Waldshut, Rheingen, Neßl, Vatterburg, Wagan, Germerheim, Mannheim, Mainz, Singen, Raab, Koblenz, Rölln, Althort, vom Neckar, Mannheim, Dellbronn.

Frankfurter Effekten-Societät vom 21. Okt. Creditaktien 194.25, Diskontokommandit 170.50, Deutsche Reichsbank 149.50, Deutsche Bank 191.20, Lombarden 16.20, Noriborn 104.90, Nord Mittelmeer 95.20, Spruz. amer. Regianer 41.50, Spont. Portugieser 95.50, Welfenstücken 157.70, Sibetula 152.80, Concordia 252.20, Westeregeln Aktiakt 177.50, Elektr.-Ges. Schudert 90.



DIE KLUGE HAUSFRAU

kauft „Quäker Oats“ nur in Packeten mit dem geschützten Namen „Quäker Oats“ und der Quäker Figur. Sie achtet darauf, dass ihr nicht eine schlechte, angewogene Waare oder eine billige Nachahmung des Packetes in die Hand geschoben wird.



nur echt in geschlossenen Packeten.



Frauen und Jungfrauen!

Zu erste Hand ist es gegeben auch schön und dem Auge des Beschauers angenehm erdienen zu lassen. Pflegt die Haut, aber pflegt sie rationell. Abt das Beispiel der praktischen Frauen Englands nach, die für ihre Toilette nur die bewährtesten Seifen verwenden. Wascht euch mit Doering's Eulen-Seife. Diese Seife, die sich verköhnt fastlich den Teint. Sie schält die Haut vor den nachtheiligen Einflüssen der Sonnenstrahlen, der scharfen Winde und paralytisch die Nachtheile, die der Gebrauch von Ueber-, Schminken und dergleichen der Haut zufügt. Doering's Eulen-Seife macht die Haut zart und weich und konservirt das jugendliche Aussehen, so lange es nur möglich ist. Preis 40 Pf.

Husten,

Brustbeschwerden, Catarrhe, Lungenleiden. Man gebrauche nur Apotheker Wagner's echten russischen Küstler. Seit Jahrs, mit größtem Erfolge angewandt. Diese Mittel. Man achte auf den Namen, Cartons à 50 Pf. u. 1 Mk. zu haben bei G. Summich, Drogerie zum Waldhorn, D 2, 1.

Modernes Theater (Apollo-Theater). Dienstag, den 23. Oktober, Abends 8 Uhr: „Eine tolle Nacht.“ Große Gasse mit Platz u. Loge in 5 Bildern von Freund u. Feind.

Saalbau-Theater. Dienstag, den 22. Oktober 1901 Letzte Woche! Grosse Extra-Vorstellung! Nur an diesem Abend.

Houdini in der Zwangsjacke. Die Zwangsjacke wird Herrn Houdini von zwei Beamten des hiesigen städtischen Krankenhauses angelegt werden.

F. E. Hofmann. Für den häuslichen Bedarf und für Gesellschaften empfehle ich: Augustiner-Bräu, München, Pilsener Urquell, Moninger Kaiserbier, Karlsruhe, Culmbacher la. Export-Bier in Flaschen, in Kannen u. in Bierflaschen à 5 u. 10 Ltr. Inhalt. Hochachtungsvoll. Tel. Nr. 446. Bier-Versandt. Café Français.

Hypotheken-Darlehen. In zeitigen Bedingungen sind zu haben durch Ernst Weiner, C 1, 17.

Badeeinrichtungen, Gaskocher und Gasapparate in beiden benachbarten Bädern. Ph. Fuhs & Priester, Ingenieure, Schwelmerstr. 53, Friedrichsplatz 1 (am Waldhorn).

Akademische Vorträge. I. Cyklus. Angewählte Kapitel aus der allgemeinen Volkswirtschaftslehre.

Mittwoch, den 25. Oktober 1901 Abends präcis 8 Uhr im Casino-Saale. III. Vortrag des Herrn Dr. W. Troeltsch

Klein- und Grossbetrieb. Eintrittskarten zu M. 1.— zu den noch stattfindenden 6 Vorträgen sind auf dem Bureau des Kaufmännischen Vereins, in der Postkassenhandlung von Carl Ferd. Hebel, in der Musikalienhandlung Th. Zohler und in der Buchhandlung von Prof. Hoff & Schwalbe zu haben.

Schützen-Gesellschaft Mannheim. Ungerahener Verein. Wir beschuldigen unsere Mitglieder ergeblich, daß das beschriebene

Schlussschießen auf sämtliche Schreiben am Sonntag, den 27. Oktober er. berndigt wird. Anfang Nachmittags 2 Uhr.

Sonnenhof 'Baden-Baden' Hotel-Restaurant. Neu eröffnet. Münchner Löwenbräu. Gute Küche. Reelle Weine.

Theosophische Gesellschaft. (Ortgr. Mannheim-Ludwigshafen.) Mittwoch, den 23. Abends 8 Uhr Lit. U 1, 26, part. Nebenlokal

Verein für jüdische Geschichte u. Litteratur. Donnerstag, den 24. d. Mts. Abends präcis 8 Uhr im großen Saale der August-Lamey-Loge (C 4, 12)

Vortrag des Herrn Dr. Lehmann aus Heidelberg über: „Nach Mendelssohn. Humanismus und Romantik und Judenthum“

Stenographie. Gründliche Ausbildung zu Geschäftstenographen nach dem bewährtesten „Arends'schen rationalen Volkstenographiesystem.“

Prof. Dr. Badhaus Kindermilch D. R. P. 92246 In erhalten in 3 Sorten (frei in's Haus). 75000 Mannheimer Kur- und Kindermilch-Anstalt

Künstliche u. moderna Haararbeiten für Damen u. Herren. Perrücken, Schaitel, Toupeis, Stirnfrisuren, Haarketten u. Zöpfe.

H. Urbach, Planken, D 3, 8. Strengste Diskretion. Eleg. Frisur-Salons für Damen u. Herren. Parfümerien und Toilette-Artikel.

Unrutzgelicher Glibabend des Frauen-Vereins

R-Schulhaus und Eulenschule: Freitag, den 26. Oktober, Bilderschule: Freitag, den 3. November.

Seeger's Haarfarbe. Gibt dem Haar seine ursprüngliche Farbe wieder.

Aureol. Beste Haarfarbe zum sofortigen Färben.

Antikrinin. Unschädliches Entnahrungsmittel. Theater-Schminken.

Emil Schröder. Parfümerien u. Toiletten-Gegenstände.

Gelegenheitskauf! Eine Partie bessere Zuchtschafe zu verkaufen und lassen passend, werden zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben.

Albert Levi (Violini). Ertheilt gründl. Violin-Unterricht.

Amthliche Anzeigen Rheinischiffahrt.

Königliche Bekanntmachung der Königlich-Preussischen Rheinisch-Donau-Schiffahrtsverwaltung...

Bekanntmachung für die Rheinischschiffahrt...

Die Rheinischschiffahrt, die Erbauung einer zweiten Seitenbahnbrücke bei Mainz betreffend.

Alle Fahrzeuge und Röhre müssen beim Durchfahren der Brücke so weit von dem Pfeiler entfernt bleiben...

Bekanntmachung des Reichs- und Kaiserlichen Eisenbahnen.

Die Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft...

Bekanntmachung des Reichs- und Kaiserlichen Eisenbahnen.

Die Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft...

Bekanntmachung des Reichs- und Kaiserlichen Eisenbahnen.

Die Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft...

Bekanntmachung des Reichs- und Kaiserlichen Eisenbahnen.

Die Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft...

Bekanntmachung des Reichs- und Kaiserlichen Eisenbahnen.

Die Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft...

Bekanntmachung des Reichs- und Kaiserlichen Eisenbahnen.

Die Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft...

Bierbrauerei Durlacher Hof A.G. vorm. Hagen MANNHEIM.

Die diesjährige 7. ordentliche Generalversammlung findet Dienstag, den 26. November d. J., Nachm. 7, 5 Uhr...

Tagesordnung.

- 1. Geschäftsbericht des Vorstandes und des Aufsichtsrathes. 2. Genehmigung der Bilanz per 30. September 1901.

Bierbrauerei Durlacher Hof A.G. vorm. Hagen MANNHEIM.

In beauftragter durch groß. Notariat III, Herrn Notar G. Watter, vorgenommenen Auslosung unserer Partialobligationen...

Der Vorstand. Ph. Bohrmann.

Mannheimer Aktienbrauerei.

Die nach § 26 der Statuten abzuhaltende diesjährige 39. ordentliche Generalversammlung findet...

Tagesordnung.

- 1. Geschäftsbericht und Rechnungsablage. 2. Genehmigung der Bilanz und des Vorschlages zur Gewinnvertheilung.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Decbr. 1900: 78 1/2 Millionen Mark.

Dr. med. Julian Marcuse.

Tel. 2284. Aerztlich geleitetes Institut Tel. 2284 für Wasser- und Lichtbehandlung.

Schwächezustände.

Männer erhalten ihre volle Manneskraft wieder durch meinen eigens hierzu konstruirten Apparat.

Max Sehringer, Mannheim, Kunststr. 04, 15.

Städt. Gaswerk Mannheim. Richtstätte des Leuchtgases vom 1. Oct. 1901 bis 1. Oct. 1902.

Angorafelle, Ziegenfelle Teppich-Haus A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.

Oberrhein. Elektrizitätswerke Aktien-Gesellschaft Karlsruhe i. B.

Bilanz per 31. März 1901. Aktiva. Passiva.

Table with 4 columns: Item, Amt, Aktiva, Passiva. Includes items like 'Elektrizitätswert Viehstock', 'Aktienkapital-Gewinn', etc.

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. März 1901.

Table with 3 columns: Item, Soll, Haben. Includes items like 'Aufwands-Gewinn', 'Gewinn-Gewinn', etc.

In der am 28. September 1901 abgehaltenen Generalversammlung wurde beschlossen, den Sitz der Gesellschaft von Karlsruhe nach Wiesloch zu verlegen.

Oberrheinische Elektrizitätswerke Aktien-Gesellschaft.

„Trockne mit Luft.“ Neuestes Haartrocken-Verfahren beim Damen-Kopfschönheit.

Bestes Brennmaterial. Angenehme und zweckmäßige Heizungsanlagen.

Gebr. Schreiner Herren- u. Damen-Frisuren D 2, 12.

Kaufst. Kaffee-Mehl keine Augenbedenken mehr. Von ärztlichen Autoritäten geprüft.

Ph. G. u. W. 12202 Schellfische Georg Dietz Tel. 550 G 2, 8. a. Markt.

Carl Müller K 3, 10 B 6, 6. Telefon 1611. Schellfische Georg Dietz Tel. 550 G 2, 8. a. Markt.

Codes-Anzeige. Mit tiefem Schmerz machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung...

Dorf-Brikets. Bestes Brennmaterial. Angenehme und zweckmäßige Heizungsanlagen.

Lehrling. In einem ersten Großhandlungsbüreau ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen.

Lehrling. In einem ersten Großhandlungsbüreau ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen.

Lehrling. In einem ersten Großhandlungsbüreau ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen.

Lehrling. In einem ersten Großhandlungsbüreau ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen.

Unterricht
Berlitz-Schule,
P 2, 1, 1 Treppe,
Sprachschule für Erwachsene,
Herrn u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz.

Welt-Ausstellung,
Französisch, Englisch,
Italien, Russ, Span.,
Deutsch etc.

Unterricht
Institut
Büchler
Handelslehramt
D 6, 4.

Russisch.
Unterricht erteilt ein Russe.
Röhren 2, 2, 1 Tr. 91181

Ecole française.
O 5, 8. 10558
Cours de Conversation,
Correspondance commerciale

Englisch Lessons.
Specialty: 97825
Commercial Correspondence
A. M. Ellwood, Q 5, 1.

Grundriss,
Kerbschnitt,
Ortsplan, Neubau, Grundmaße,
Lichtplan, Grundmaße,
Lichtplan, Grundmaße.

Neu- und Glanzbügel
gründlich repariert.
Sophie Kramer Ww.,
Q 1, 9.

Vermischtes
Im letzten Mittwoch wurde im
Hofgarten ein schwarzes
Jacquet vermischt; beim
Umsatz abzugeben.
L 15, 10 part.

Heirathsantrag.
Für diejenigen Herren wollen
sich als erw. Neheanten auf
beiden Seiten melden, die sich mit
einer Baarsumme von 60,000 Mk.
begnügen. Ein Waive eines
Dampfschiffes, 25 Jahre
alt und dinst. Religion.
Nützliche Information ertheilt
das Bureau 'Patris', Badstr.
11, 140.

100-150 Mark
gegr. Sicherheit und monatliche
Rückzahlung zu haben gesucht.
Off. unter Nr. 11471 an
die Exped. d. Bl. erheben.

1000 Mfr.
auf meine Grundung gegen
hospitale Sicherheit gesucht, es
wird dieselbe auch verkauft. Off.
unter Nr. 11929 an die Exp.

Vertretung gesucht.
Erfahrender Agent mit besten
Referenzen vertraut wünscht
geeignete Vertretung zu über-
nehmen. Offert. unter Nr. 12034
an die Exped. d. Bl.

Werkzeugmaschinen.
Kleinere u. größere, Kohlen-
u. Blausäuremaschinen,
Kleinere u. größere, Kohlen-
u. Blausäuremaschinen.

Betheiligung an Theater.
Abonnement auf 2 Logenplätze
1. Rang gesucht.
Offert. unter Nr. 12173 an
die Exped. dieses Blattes.

Damen-Costüme.
Anfertigung eleganter
Costüme, Blousen etc.
In dieser, fortgesetzten Ausbildung
bei preiswerter Bedienung.

Maria Edwing, F 4, 7a, 11.
Tüchtige Friseurin empfiehlt
sich den geehrten Damen in und
außer dem Hause.
11738

Wäsche.
Kostüm u. Blousen
werden angefertigt.
Gonardstr. 18, 2. St. t.

Verloren.
Ein schwarzer Hund mit gelb.
Abzeichen, abzugeben.
Off. unter Nr. 11941 an die Exped.

Ankauf.
Kassenschrank,
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Offert. unter Nr. 12144 an
die Exped. d. Bl.

Ofenschirm.
zu kaufen gesucht.
Offert. unter Nr. 12144 an
die Exped. d. Bl.

Verkauf.
Ein Haus mit Bäckerei
im Centrum der Stadt, gut ren-
dierend, in Kronstadt wegen zu
verf. Näh. in der Exped. 11837

Mineralwässer-Geschäft.
solort zu verkaufen oder Theil-
haber gesucht. Abzug 120 bis
150,000 Reichsmark; bei demselben
sind 6 Trinkhallen. Off. unter
Nr. 11911 an die Expedition.

7000 Mark
zu verkaufen.
Offert. unter Nr. 11764 an
die Exped. d. Bl.

Hüte.
werden an u. bill. gemacht
in und außer dem Hause,
alle Hüte nach dem neuesten
Schnitt. Off. unter Nr. 12034

General-Anzeiger.
Buchhalter.
Kassierer.
Korrespondent.
Komptoiristin.
Verkauf.
Wäschmange.
Bücherei.
Zu verkaufen.
Billigere Möbel.
Damen-Costüme.
Costüme, Blousen etc.

Wäschmange.
zu verkaufen.
Billigere Möbel.
wegen Abzug und Rendite des
Hauseigentümers zu verkaufen.

Billigere Möbel.
wegen Abzug und Rendite des
Hauseigentümers zu verkaufen.

Damen-Costüme.
Anfertigung eleganter
Costüme, Blousen etc.

Costüme, Blousen etc.
In dieser, fortgesetzten Ausbildung
bei preiswerter Bedienung.

Verloren.
Ein schwarzer Hund mit gelb.
Abzeichen, abzugeben.
Off. unter Nr. 11941 an die Exped.

Ankauf.
Kassenschrank,
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Offert. unter Nr. 12144 an
die Exped. d. Bl.

Ofenschirm.
zu kaufen gesucht.
Offert. unter Nr. 12144 an
die Exped. d. Bl.

Verkauf.
Ein Haus mit Bäckerei
im Centrum der Stadt, gut ren-
dierend, in Kronstadt wegen zu
verf. Näh. in der Exped. 11837

Mineralwässer-Geschäft.
solort zu verkaufen oder Theil-
haber gesucht. Abzug 120 bis
150,000 Reichsmark; bei demselben
sind 6 Trinkhallen. Off. unter
Nr. 11911 an die Expedition.

7000 Mark
zu verkaufen.
Offert. unter Nr. 11764 an
die Exped. d. Bl.

Hüte.
werden an u. bill. gemacht
in und außer dem Hause,
alle Hüte nach dem neuesten
Schnitt. Off. unter Nr. 12034

General-Anzeiger.
Buchhalter.
Kassierer.
Korrespondent.
Komptoiristin.
Verkauf.
Wäschmange.
Bücherei.
Zu verkaufen.
Billigere Möbel.
Damen-Costüme.
Costüme, Blousen etc.

Wäschmange.
zu verkaufen.
Billigere Möbel.
wegen Abzug und Rendite des
Hauseigentümers zu verkaufen.

Billigere Möbel.
wegen Abzug und Rendite des
Hauseigentümers zu verkaufen.

Damen-Costüme.
Anfertigung eleganter
Costüme, Blousen etc.

Costüme, Blousen etc.
In dieser, fortgesetzten Ausbildung
bei preiswerter Bedienung.

Verloren.
Ein schwarzer Hund mit gelb.
Abzeichen, abzugeben.
Off. unter Nr. 11941 an die Exped.

Ankauf.
Kassenschrank,
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Offert. unter Nr. 12144 an
die Exped. d. Bl.

Ofenschirm.
zu kaufen gesucht.
Offert. unter Nr. 12144 an
die Exped. d. Bl.

Verkauf.
Ein Haus mit Bäckerei
im Centrum der Stadt, gut ren-
dierend, in Kronstadt wegen zu
verf. Näh. in der Exped. 11837

Mineralwässer-Geschäft.
solort zu verkaufen oder Theil-
haber gesucht. Abzug 120 bis
150,000 Reichsmark; bei demselben
sind 6 Trinkhallen. Off. unter
Nr. 11911 an die Expedition.

7000 Mark
zu verkaufen.
Offert. unter Nr. 11764 an
die Exped. d. Bl.

Hüte.
werden an u. bill. gemacht
in und außer dem Hause,
alle Hüte nach dem neuesten
Schnitt. Off. unter Nr. 12034

General-Anzeiger.
Buchhalter.
Kassierer.
Korrespondent.
Komptoiristin.
Verkauf.
Wäschmange.
Bücherei.
Zu verkaufen.
Billigere Möbel.
Damen-Costüme.
Costüme, Blousen etc.

Wäschmange.
zu verkaufen.
Billigere Möbel.
wegen Abzug und Rendite des
Hauseigentümers zu verkaufen.

Billigere Möbel.
wegen Abzug und Rendite des
Hauseigentümers zu verkaufen.

Damen-Costüme.
Anfertigung eleganter
Costüme, Blousen etc.

Costüme, Blousen etc.
In dieser, fortgesetzten Ausbildung
bei preiswerter Bedienung.

Verloren.
Ein schwarzer Hund mit gelb.
Abzeichen, abzugeben.
Off. unter Nr. 11941 an die Exped.

Ankauf.
Kassenschrank,
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Offert. unter Nr. 12144 an
die Exped. d. Bl.

Ofenschirm.
zu kaufen gesucht.
Offert. unter Nr. 12144 an
die Exped. d. Bl.

Verkauf.
Ein Haus mit Bäckerei
im Centrum der Stadt, gut ren-
dierend, in Kronstadt wegen zu
verf. Näh. in der Exped. 11837

Mineralwässer-Geschäft.
solort zu verkaufen oder Theil-
haber gesucht. Abzug 120 bis
150,000 Reichsmark; bei demselben
sind 6 Trinkhallen. Off. unter
Nr. 11911 an die Expedition.

7000 Mark
zu verkaufen.
Offert. unter Nr. 11764 an
die Exped. d. Bl.

Hüte.
werden an u. bill. gemacht
in und außer dem Hause,
alle Hüte nach dem neuesten
Schnitt. Off. unter Nr. 12034

General-Anzeiger.
Buchhalter.
Kassierer.
Korrespondent.
Komptoiristin.
Verkauf.
Wäschmange.
Bücherei.
Zu verkaufen.
Billigere Möbel.
Damen-Costüme.
Costüme, Blousen etc.

Wäschmange.
zu verkaufen.
Billigere Möbel.
wegen Abzug und Rendite des
Hauseigentümers zu verkaufen.

Billigere Möbel.
wegen Abzug und Rendite des
Hauseigentümers zu verkaufen.

Damen-Costüme.
Anfertigung eleganter
Costüme, Blousen etc.

Costüme, Blousen etc.
In dieser, fortgesetzten Ausbildung
bei preiswerter Bedienung.

Verloren.
Ein schwarzer Hund mit gelb.
Abzeichen, abzugeben.
Off. unter Nr. 11941 an die Exped.

Ankauf.
Kassenschrank,
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Offert. unter Nr. 12144 an
die Exped. d. Bl.

Ofenschirm.
zu kaufen gesucht.
Offert. unter Nr. 12144 an
die Exped. d. Bl.

Verkauf.
Ein Haus mit Bäckerei
im Centrum der Stadt, gut ren-
dierend, in Kronstadt wegen zu
verf. Näh. in der Exped. 11837

Mineralwässer-Geschäft.
solort zu verkaufen oder Theil-
haber gesucht. Abzug 120 bis
150,000 Reichsmark; bei demselben
sind 6 Trinkhallen. Off. unter
Nr. 11911 an die Expedition.

7000 Mark
zu verkaufen.
Offert. unter Nr. 11764 an
die Exped. d. Bl.

Hüte.
werden an u. bill. gemacht
in und außer dem Hause,
alle Hüte nach dem neuesten
Schnitt. Off. unter Nr. 12034

General-Anzeiger.
Buchhalter.
Kassierer.
Korrespondent.
Komptoiristin.
Verkauf.
Wäschmange.
Bücherei.
Zu verkaufen.
Billigere Möbel.
Damen-Costüme.
Costüme, Blousen etc.

Wäschmange.
zu verkaufen.
Billigere Möbel.
wegen Abzug und Rendite des
Hauseigentümers zu verkaufen.

Billigere Möbel.
wegen Abzug und Rendite des
Hauseigentümers zu verkaufen.

Damen-Costüme.
Anfertigung eleganter
Costüme, Blousen etc.

Costüme, Blousen etc.
In dieser, fortgesetzten Ausbildung
bei preiswerter Bedienung.

Verloren.
Ein schwarzer Hund mit gelb.
Abzeichen, abzugeben.
Off. unter Nr. 11941 an die Exped.

Ankauf.
Kassenschrank,
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Offert. unter Nr. 12144 an
die Exped. d. Bl.

Ofenschirm.
zu kaufen gesucht.
Offert. unter Nr. 12144 an
die Exped. d. Bl.

Verkauf.
Ein Haus mit Bäckerei
im Centrum der Stadt, gut ren-
dierend, in Kronstadt wegen zu
verf. Näh. in der Exped. 11837

Mineralwässer-Geschäft.
solort zu verkaufen oder Theil-
haber gesucht. Abzug 120 bis
150,000 Reichsmark; bei demselben
sind 6 Trinkhallen. Off. unter
Nr. 11911 an die Expedition.

7000 Mark
zu verkaufen.
Offert. unter Nr. 11764 an
die Exped. d. Bl.

Hüte.
werden an u. bill. gemacht
in und außer dem Hause,
alle Hüte nach dem neuesten
Schnitt. Off. unter Nr. 12034





# Sigmund Kander

T 1, 1

Mannheim

T 1, 1.

## FrISCHE **Gemüse-Conserven** diesjähriger Ernte.

	2 Pfd.-Dose		1 Pfd.	2 Pfd.-Dose		1 Pfd.	2 Pfd.-Dose
Junge Schnittbohnen	35 Pfg.	Junge Erbsen	39	63	Sprossenspargel	48	88
Junge Brechbohnen	35 „	Feine junge Erbsen	48	88	Stangenspargel 80/85	—	115
Erbsen	42 „	Erbsen und Carotten	50	90	Stangenspargel 50/60	75	138

Meine Schnittbohnen, Brechbohnen und Erbsen sind von ganz hervorragend schöner Qualität und nicht mit minderwertiger Consumware zu verwechseln. Reelle Füllung und garantiert nur beste und neue Ware.

Jedes Packet wird kostenfrei zugesandt.

### Warnung vor Teppichhausirern!

Auch hier in Mannheim, wie überall in großen Städten, sind zahlreiche Fälle erwiesen worden, daß die herumziehenden Händler orientalischer Teppiche dank ihrer beispiellosen Zubringlichkeit und unter Vorpiegelung falscher Thatfachen das Publikum in heilloser Weise übervorteilen. Zum Einkauf orientalischer Teppiche wende man sich doch an die hier ansässigen, soliden Geschäfte, welche volle Garantie für Echtheit und Preiswürdigkeit der Waare bieten können.

und weise den Teppichhausirern die Thüre!

Tuchhaus  
**G. F. W. Schulze**  
Kunststrasse.

Fortsetzung des  
**Räumungs-Ausverkaufs**  
(wegen Abbruch des Hauses Lokalwechsel)  
in sämtlichen Lagern zu  
**ausserordentlich billigen Preisen.**

Alle Waaren in nur tadellosen Qualitäten. — Ich bitte die Fenster-Anlagen zu beachten.

Das allbewährte  
**Maggi**  
zum Würzen

Es und bietet die beste Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse, Salaten, f. w. Wenige Tropfen genügen. — Zu haben bei **Jac. Walther, K 2, 28.**

**RODES.**  
Güte werden hier und elegant gearbeitet. 99889  
Regine Chuhauß, G 4, 4, 2 Z.  
Jedem zum Waschen und Kräusen werden angenommen.

Zur Herbst- und Winter-Saison  
empfehle in großer Auswahl:  
**Knaben-Blousen und Jaquet-Anzüge**  
Knaben-Wollblousen und Hosen  
**Knaben-Sweaters und Mützen**  
Knaben-Ueberzieher und Capes  
**Bleyle's gestrickte Knaben-Anzüge**  
Niederlage und Alleenverkauf für Mannheim  
**Friedrich Wassung**  
P 1, 3a Breitestrasse P 1, 3a

In gründlichster Reinigung in es gewiß von Vorteil, wenn Gemischt gereinigt werden, auch wird dadurch dem Ordnungssinn, dem Geschmack und dem persönlichen Wohlbedagen Rechnung getragen. Durch Anwendung der chemischen Reinigung bekommen diese Gegenstände ihr neues Aussehen wieder, bleiben bestgl. Façon u. intact, und wird bei rechtzeitiger Wiederholung dieser Reinigung auch manche Fleckenbildung nicht nötig. Wir empfehlen unsere Anstalt in diesem Sinne.

**Gebr. Röver, ehem. Waschanstalt, Mannheim, N 2, 6, 20 Eäden, 200 Angestellte.**



**Singer Nähmaschinen** sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.  
**Singer Nähmaschinen** sind musterfähig in Construction und Ausführung.  
**Singer Nähmaschinen** sind in den Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.  
**Singer Nähmaschinen** sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.  
**Singer Nähmaschinen** sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. verdienen ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle deren Fabrikate auszeichnet. Der sich zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das ständige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste Garantie für die Güte unserer Maschinen. **Singer Electromotoren, speciell für Nähmaschinenbetrieb, in allen Größen.**

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
Mannheim, O 2 Nr. 10, Kunststrasse.

Welt-Ausstellung Paris 1900. **Grand Prix.**

Die **schönsten Kinder**  
Mäntel in allen Preislagen und Größen für jedes Alter laßt man bei uns am besten und vortheilhaftesten.

**Kinder-Mäntel** | **Kinder-Jakets**  
**Kinder-Capes** | von Mk. 3-20.  
**Backfisch-Jakets** | **Kinder-Costüme**  
**Baby-Mäntel** | werden um zu räumen, theils bis zur Hälfte des selb-herigen Preises abgegeben.

**Gebrüder Rosenbaum.**

**Hypotheken-Darlehen**  
zu billigem Zinsfuß vermittelt rasch.  
**Hugo Schwartz, R 7, 12.**  
Telephon Nr. 1734.

**Zahn-Arzt Kollmar**  
wohnt jetzt  
Ecke der Kunststrasse, am Paradepl. N 2, 6.  
Specialität in Kronen- und Brücken-Arbeiten  
(Sahnersatz ohne Saunenplatte)  
Porzellanklomben an Vorderzähnen nach Hofrath Jenks.  
Civile Preise. — Schonende Behandlung.

**Hut-Federn**  
werden schnellstens schön gewaschen und ge-  
braucht, billigste Preise.  
H 3, 1 E. Deutsch H 3, 1.  
Meine Bureaux und Kellereien befinden sich vor heute an in meinem  
**Neubau, Lit. C 7 Nr. 18|19.**  
**L. H. Kauffmann,**  
Weingroßhandlung und Branntweindbrennerei.

**Winter-Unterröcke**  
**Flanell-Unterröcke**  
**Flanell-Beinkleider**  
**Reform-Beinkleider**  
empfehle in  
größerer Auswahl bei sehr billigen Preisen  
**Friedrich Bühler, D 2, 10.**

**Piano's** geübte, neue, wegen Verkaufsveränderung billig abzugeben. Demmer, Ludwigsplatz.  
Musikwerke, Oggenstr. 15. Letzte Zahlung. 9178